

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944 1894

228 (29.9.1894) Abendzeitung

Donnerstag: Im Verlage abgeholt. 50 Pfg. monatlich. Frei in's Haus geliefert. Vierteljährlich: 1.80 Auswärts durch die Post bezogen ohne Zustellgebühr 1.50.

Inserate: Die Zeitspalt 20 Pfg. (Sokal-Inserate billiger) die Restspalte 40 Pfg. Einzelnummern 5 Pf. Doppelnummern 10 Pf.

Badische Presse.

Auflage 15 000. 14 555 28. Dez. 1893. (Kleine Presse). Garantirte größte Abonnenten-Zahl aller in Karlsruhe erscheinenden Tagesblätter. General-Anzeiger der Haupt- und Residenzstadt Karlsruhe und Umgebung.

Expedition: Karlsruher Str. 27. Notationsdruck. Eigentum und Verlag von F. Thiergarten. Verantwortlich für den politischen, unterhaltenen u. lokalen Theil Albert Herzog. für den Inseraten-Theil H. Hinderpacher. sämtlich in Karlsruhe.

Nr. 228. Post-Zeitungsliste 723. Karlsruhe, Samstag, den 29. September 1894. Telephon-Nr. 86. 10. Jahrgang.

Die polnische Presse über Bismarcks Polenrede.

Lemberg, 27. Sept. Die „Gazeta Narodowa“ bespricht die Rede des Fürsten Bismarck beim Empfange der Huldigungs-Deputation aus Westpreußen und sagt:

„Bismarck kam auf die verschiedenen Eventualitäten einer theilweisen Wiederherstellung Polens als eines Schutzwall gegen Rußland zu sprechen, und es hat ihn natürlich keines dieser Projekte gefallen. Da aber die nationale Politik der Polen, insofern sie polnisch ist, niemals, also weder früher noch jetzt, einen andern Endzweck hatte und auch niemals einen andern haben kann, als die Wieder-Erlangung der den Polen historisch gebührenden selbstständigen Existenz, so gerichtet es den Polen, die Frage zu beantworten, wie man die Loyalität Galiziens gegenüber Oesterreich, sowie die Loyalität Siabrowski's und Koszelski's gegenüber Preußen mit jener prinzipiellen Hauptbestrebung der national-polnischen Politik vereinigen könne.“

Es ist dies in der That eine etwas heikle Frage. Wir sind jedoch überzeugt, daß es im Interesse der Polen liegt und daß es die Ehre der Nation erhöht, auf diese Frage eine entschiedene und unzweideutige Antwort zu geben. Denn nur eine solche Antwort vermag unsere Gegner zum Stillstehen zu bringen, die wider uns den Vorwurf erheben, daß die Politik der polnischen Parlamentsvertreter in Wien und Berlin nicht aufrichtig sei. Sie ist aber ganz und gar aufrichtig und sie enthält keine Spur von Falschheit oder Lüge.

Indem wir tren seit dem Bestande Polens auf dem Boden der westlichen Zivilisation als historische Individualität stehen, befinden wir uns immer in dem Lager, welches für die Ideale der westlichen Zivilisation, für Recht, Ordnung und freihetlichen Fortschritt kämpft. Wir haben den Glauben, daß der Endzweck des Dreihundes kein anderer ist, als Zivilisation und Fortschritt in Schutz zu nehmen, was ja in entscheidenden Momenten unsere parlamentarischen Repräsentanten in Wien und Berlin in unzweideutiger Weise dargehan haben. Die Sache der Zivilisation und Freiheit ist unsere Sache.

Wir verlieren auch nicht die Hoffnung, es werde die Zeit kommen, daß die durch den Dreihund repräsentirte Politik es erfordern wird, der polnischen Nation zu einer selbstständigen Rolle auf ihrem althergebrachten Posten zum Schutze der westlichen Zivilisation gegen den Anprall vom Osten wieder zu verhelfen, und deswegen halten wir tren zum Dreihunde und zu den durch den Dreihund vereinigten Mächten, da wir bei ihnen Schutz für unsere

nationale Existenz in der Ueberzeugung suchen, daß die geschichtliche Nothwendigkeit gerade diese Mächte im geeigneten Zeitpunkte und in entsprechender Weise veranlassen werde, in der internationalen Politik die lebensfähige Kraft, welche dem polnischen Volke inne wohnt, und welche so lange durch kleinnützig-politische Systeme zum Schaden der Zivilisation, des Rechtes und der Ordnung niedergehalten wurde, voll und ganz anzunutzen. Das ist kurz die Aufklärung hinsichtlich dessen, woher die polnische Loyalität gegenüber Oesterreich und Preußen stammt, und worauf die Garantie der Aufrichtigkeit dieser Loyalität beruht.“

Bismarcks scharfe Aeußerungen über die Thorheit des Gedankens an einen selbstständigen „Pufferstaat“ Polen bleiben auch als vorweggenommene Antwort auf den obigen Artikel voll bestehen. An sich bleibt dagegen aber auch dies Geständniß der Polenpresse bemerkenswerth genug.

Gewichtszeitung.

▲ Karlsruhe, 27. Sept. Sitzung der Strafkammer III. Am Morgen des 20. Juli zwischen 3 und 4 Uhr war aus dem Stallgasse des Cirulusbesizers Maier, der sich damals in Durlach aufhielt, ein Reitpferd im Werthe von 800 M. entwendet worden. Der Thäter konnte später in der Person des schon vorbestraften Ruffhans Matias Eisen aus Genselange ermittelt und verhaftet werden, der heute wegen Diebstahls unter Anrechnung von 6 Wochen Untersuchungshaft zu 3 Monaten Gefängniß verurtheilt wurde.

Gleichfalls des Eigenthumsvergehens halber sich der im Jahre 1870 geborene Mannerv Franz Klingler aus Erlenheim schuldig gemacht. Aus verschiedenen Häusern in Palmbach stahl er am 24. August eine Cylinderruhr im Werthe von 14 M., den Geldbetrag von 28 M., eine Remontoiruhr im Werth von 20 M. Er wurde mit 8 Monaten Gefängniß abgültlich 1 Monat Untersuchungshaft bestraft.

In geheimer Sitzung gelangte die Anklage gegen den 30 Jahre alten Väter Max Hall von hier wegen Verbrechens gegen die Sittlichkeit zur Verhandlung. Urtheil: 1 Jahr 3 Monate Gefängniß abgültlich 4 Wochen Untersuchungshaft.

In den Berufungsfällen ergingen folgende Erkenntnisse: Zimmermann Friedrich Fischer von Rappurr wegen Körperverletzung und Widerstands 3 Wochen Gefängniß; Mehrgemeister Hermann Köhler aus Baden wird von der Anklage wegen Verleumdung freigesprochen.

Der Steinhauer Karl Fieg von Sausenberg gerieth am 22. Juli Nachts 11 Uhr in der Wohnung seiner Mutter mit seinem Bruder Ludwig in Streit, in dessen Verlauf er mit einem Messer seinem Bruder zwei Stiche in den linken Oberarm und zwei Stiche in die linke Weichengegend versetzte, an deren Folgen Ludwig Fieg 5 Wochen krank darniederlag. Das Urtheil gegen ihn lautete unter Anrechnung von 3 Monaten Untersuchungshaft auf 1 Jahr 9 Monate Gefängniß.

Wegen Vergehens gegen die Sittlichkeit im Sinne des

§ 175 R.St.G.B. erhielt der schon 48 Mal vorbestrafte Schuhmacher Ludwig Wilhelm Bang aus Hall 3 Monate Gefängniß abgültlich 2 Wochen Untersuchungshaft.

Den Eheleuten Leonhardt in Gaggenau entwendete am 27. August Nachts 10 Uhr der Tagelöhner Karl Bang aus Gaggenau 2 goldene Trauringe im Werthe von 40 M. Er wurde hierwegen mit 9 Monaten Gefängniß bestraft.

Mittheilungen aus dem Bereiche des Schulwesens.

1. Bekanntmachungen.

1. Die bisher nach dem Bechplane der Realschuln einggerichtete Klasse Höhere Bürgerschule in Mosbach ist vom Beginn des Schuljahres 1894-95 an um eine 6. Klasse erweitert worden.

Dieselbe führt von diesem Zeitpunkte an die Benennung „Realschule“.

2. Nachbenannte Zöglinge des 3. Kurses des Lehrerseminars I. in Karlsruhe sind nach bestandener Abgangsprüfung unter die Volksschulkandidaten aufgenommen worden: Gg. Balde von Mosbach, Theod. Bauer von Neumühl, Wilh. Becker von Hochstetten, Oskar Braun von Müngesheim, Kaspar Dinkel von Dertingen, Theod. Dörmann von Dingslingen, Karl Eberhardt von Adelsheim, August Erbig von Sindosheim, Franz Fleig von Basel, Sign. Fleischmann von Dertingen, Wilh. Gantner von Karlsruhe, Friedr. Härdle von Kirchbach, Phil. Hartmann von Schriesheim, Theophil Hofmeier von Hagsfeld, Rudw. Koch von Rheinbischhofheim, Phil. Köhler von St. Figen, Wilh. Lutz von Wallbach, Max Maier von Hörden, Adolf Müller von Mannheim, Friedr. Deh von Karlsruhe, Friedr. Petri von Schriesheim, Alb. Reut von Mannheim, Theod. Ringer von Pforzheim, Otto Riß von Karlsruhe, Verh. Rosenthal von Biedelsheim, Ludwig Roth von Graben, Karl Sauer von Reimen, Heint. Schweidert von Schelbach, Emil Stähle von Etlingen, Alb. Straßer von Neckarbischofsheim, Adolf Wagner von Dundenheim, Emil Wagner von Malsburg, Wilh. Wettmann von Neckargerach, Adolf Wilkareth von Hingen, Gustav Winterbauer von Helmstadt, Ernst Würz von Karlsruhe, August Ziegler von Gemmingen.

3. Nachbenannte Zöglinge des 3. Kurses des Lehrerseminars in Etlingen wurden nach bestandener Abgangsprüfung unter die Volksschulkandidaten aufgenommen:

Jak. Böfer von Heidelberg, Wilh. Brauch von Sickingen, Heint. Dahl von Giersheim, Eugen Egenberger von Waldhausen, Ed. Hofmann von Buchen, Otto Kagenmayer von Hohenheim, Frid. Kern von Haslach, Jos. Klein von Goldshenen, Dion. Klingler von Grosslingen, Oskar Konrad von Schönfeld, Eugen Kullmann von Reicholzheim, Otto Martus von Kirchbach, Herm. Moritz von Bächenau, Franz Pfeunig von Gerlachheim, Otto Schmitt von Grünsfeldhausen, Otto Schneider von Wallbären, Joh. Springmann von Schenkenzell, Wilh. Wagner von Rastatt.

4. Die Dienstprüfung am Lehrerseminar in Etlingen haben bestanden:

In Flammengluth.

Novelle von G. Merk.

(Fortsetzung.)

Moritz las den Brief wieder und wieder, und wußte doch nicht aus dem Mädchen klug zu werden.

Warum Frau Hertnegg ihm übel wollte, das vermochte er sich leicht zu erklären; aber aus welchem Grunde war Gertrud's bitterer Groll entstanden und nun plötzlich verschwunden?

Er war zu stolz, um sich der Familie, die ihn nicht mehr zum Kommen aufforderte, aufzudrängen, aber es reizte ihn dennoch, dem räthselhaften kleinen Trosttopf wieder zu begegnen, und so stand er denn eines Abends wieder im Fraak in einem hell erleuchteten Ballsaal, unter Diensten und Studenten, die das Tanzpersonal großer Bälle bilden, vorbeugte sich vor den lächelnden Dämchen, erntete viele Höflichkeiten von den Mütterchen, die mit Wohlgefallen in der großen Kindergesellschaft einen heirathsfähigen Mann bemerkten, hörte viele Klagen über Hitze, viele schleppende Gespräche mit an und langweilte sich unglücklich. Die Familie Hertnegg fehlte, und so blühte er ohne Interesse auf das in den buntesten Farben leuchtende Gewühl, auf das Meer von Licht, in dem die amüthigen modernen Gestalten dahinschwanden, wie von den Strömen junger Musik getragen. Ein Bekannter, den er bei Hertnegg's getroffen, klopfte ihm auf die Schulter:

„Wissen Sie schon die neueste Verlobung, Herr

Direktor? Fräulein Hertnegg und Graf Edmund von Datsch, Majoratsgerr von Datschheim, mehrfacher Millionär, alter Adel u. s. w. Die Mama schwimmt natürlich im Glück.“

Moritz hatte unwillkürlich eine erschrockene Bewegung gemacht:

„Welches Fräulein Hertnegg?“

„Nun, die schöne Irene natürlich. Wie käme die andere, das Achenbrödel, zu einer solchen Partie!“

Moritz fühlte sich wie befreit von einer schweren Beklemmung, die ihm einen Moment die Brust zusammengepresst hatte. Er kannte zufällig den Grafen Datsch, und der blaßste, oberflächliche, greisenhaft-müde junge Lebemann war ihm stets als ein echtes krankhaftes Produkt der Großstadt und ihrer überhasteten Gemüthsstimmung erschienen.

„Freilich eine brillante Partie!“ lachte er nun bitter, „eine Grafentrone und verschiedene Millionen und der Mann selbst — nun, der ist ja Nebenache! Es sieht Fräulein Irene ähnlich, daß sie sich so das Glück denkt, es so auch findet. Ich bitte Sie, meine herzliche Gratulation zu übermitteln, Herr Doktor. Ich hatte erwartet, die Familie heute zu treffen.“

„O, die Braut tanzt nun nicht mehr, und Fräulein Gertrud bleibt dann selbstverständlich zu Hause.“

Das Achenbrödel! Eine gewisse Nahrung griff Moritz in's Herz, wenn er nun an das Mädchen dachte, und rüttelte an dem Nest von Groll, der ihn nach ihrem

Brief noch zurückgeblieben war. Aber jeder Verkehr war ihm nun gänzlich abgeschnitten; jede Frage mußte unausgesprochen bleiben, und so war er es müde, über ein Räthsel nachzudenken, dessen Lösung in so weite Ferne gerückt war und die Wärme in seinem Herzen drohte allmächtig völlig zu erstarren und zu erlöschen, wie manches andere schöne Frühlings, aus dem eine große Flamme hätte werden können, wenn der Zufall — das Schicksal es gewollt.

Die Wochen, die Monate gingen hin, es ward Frühling; der Direktor achtete wenig darauf in seinem Bureauzimmer, oder in dem Speisefokal, in welchen er die verschiedenen Tagesstunden zubrachte. Selten war ihm das Leben so wie jetzt nur als öde Treitmühle erschienen.

Eine großartige Feier, welche zu Ehren des Regenten stattfand, hatte schon seit Tagen in die hohen weiten Geschäftszimmer der Bank eine arbeitstreibende Unruhe gebracht; Guitrauden waren angenagelt worden, und vor den Fenstern wehten Wimpel und Fahnen und warfen ihre Schatten auf das Schreibpult.

An dem Festmorgen selbst aber blieb auch Moritz nichts übrig, als zu himmeln. Es sah lustig aus, wie die hellen Farben, das bayrische Weiß und Blau sich mit dem grellen Roth der Fensterbehänge, den Goldschleifen der Kränze und dem Grün der Tannengewinde mischten, wie der Wind all das flatternde Zeug bewegte und sich auf den großen Plägen gleich einem Urwald die Menschen zusammenbrachte.

(Fortf. folgt.)

Stofflager.

rik

eld,

und

er,

traße.

REN

uck.

ikel.

a. für erweiterte Volksschulen:

Friedr. Drehm von Scherzingen, Konst. Dietrich von Hitzingen, Gustav Dörr von Baden, Joh. Karl Heinrich von Mannheim, Karl Theod. Julier von Engen, Franz Köhler von Windischbuch, Ferd. Kraus von Mannheim, Jos. Schäfer von Hirsland, Alfred Tritschler von Benz, Jul. Waldschütz von Stodach;

b. für einfache Volksschulen:

Friedr. Baumeister von Reidenstein, Emil Drehm von Scherzingen, Jos. Dietrich von Kaldofzell, Erasmus Furtwengler von Unterentersbach, Wilhelm Hech von Walsbach, Arnulf Link von Mudau, Karl Ludwig Martin von Mannheim, Phil. Mattern von Sandhausen, Alois Mühlisch von Michelwinnaden, Otto Müller von Nüßingheim, Aug. Rudw. Odenwald von Karlsruhe, Karl Ries von Odenheim, Jos. Saar von Oberschopfheim, Engelbert Spannagel v. Rauenberg, Franz Stenzel v. U. Eggingen.

5. Nachbenannte Kandidatinnen ist auf Grund einer gemäß der Ministerialverordnung vom 2. März 1894, die Prüfung der Lehramtsbewerberinnen für weibliche Handarbeiten betreffend, abgelegten Prüfung die Befähigung zur Ertheilung des Unterrichts in weiblichen Handarbeiten zuerkannt worden:

a. für höhere Mädchenschulen:

Anna Bissinger von Karlsruhe, Bertha Brenzinger von Karlsruhe, Klara Heinemann von Gochsheim, Kath. Heilmann von Fischbach, Helene Jbach von Weitenung, Anna Kandler von Bruchsal, Antonie Kempff von Karlsruhe, Marie Lorenz von Karlsruhe, Emilie Marquetant von Welschneureuth, Emilie Muz von Karlsruhe, Elise Salzer von Karlsruhe, Elise Sander von Speyer, Elisabeth Schäfer von Karlsruhe, Franziska Stathler von Elenz, Friederike Wieser von Karlsruhe, Lina Walter von Frankfurt, Marie Widert von Karlsruhe, Anna Williard von Karlsruhe, Therese Zimmermann von Huttenheim;

b. für Volksschulen:

Emma Auer von Höttingen, Sophie Berne von Dinglingen, Emma Bickel von Hagsfeld, Luise Binkert von Murg, Rosa Börs von Langenbrücken, Joh. Elisabeth Brand von Rutenbach, Emma Eichhorn von Karlsruhe, Anna Ernst von Schilling, Anna Fendrich von Haslach, Maria Fischer von Karlsruhe, Luise Finkner von Kleinaufenburg, Juliana Fluck von Leipschingen, Luise Gantner von Hügelsheim, Karoline Graf von Karlsruhe, Lina Gräter von Karlsruhe, Josephine Harbrecht von Eiselthal, Klara Härdle von Kirchbach, Babette Hartmann von Schriesheim, Luise Hauser von Gengenbach, Adästen Hermann von Kemgo, Sus. Höcker von Hohenheim, Anna Jörger von Lichtenthal, Anna Kummel von Wieblingen, Kath. Lang von Rothensfels, Reg. Ling von Altschweier, Marie Anna Mildenberger von Eichelberg, Luise Morstadt von Lahr, Anna Moser von Dwingen, Kath. Müller von Kirchbach, Elise Neuer von Mannheim, Math. Nos von Karlsruhe, Frieda Nischwitz von Weinheim, Luise Pfisterer von Reimen, Marg. Rudolf von Mannheim, Anna Saitel von Ottenhöfen, Anna Schindler von Karlsruhe, Lina Schleyer von Treischlingen, Elise Schlotter von Dogern, Rosina Schneble von Göttingen, Luise Speck von Sentenbart, Math. Steiger von Mönchweiler, Ida Steiglechner von Lahr, Hermine Stöck von Lahr, Anna Uecker von Oberhof, Anna Walter von Wagsburch, Luise Wasmer von Niederwies, Anna Weiler von Ubstadt, Elisabeth Weiß von Hohenheim, Anna Weiser von Bruchsal, Marie Wimmer von Sulzfeld, Antonie Wunsch von Oberndorf, Verapika Zier von Gengenbach.

6. Von nachbenannten Kandidatinnen, welche nach Maßgabe der Ministerialverordnung vom 19. Dezember 1884 im Monat Juli l. J. der Lehramtsprüfung sich unterzogen haben, sind befähigt erklärt worden zur Unterrichtserteilung:

a. an höheren Mädchenschulen:

Marie Benz von Haguenau, Rosa Brauer von Waldsbut, Karoline Diefenbrunner von Karlsruhe, Emma Finner von Sinsheim, Pauline Gloderer von Lohren, Gertrud Goitein von Aurich, Bertha Grambach von Freiburg, Magdalene Haug von Baden, Ida Krieger von Redarzimminen, Sophie Rezer von Konstanz, Hildegard Paulsen von Hagenburg (Nassau), Melitta Sakowski von Mey, Mina Schnäbele von Rehl, Josephine Stäbel von Kolmar i. G., Luise Stäbel von Karlsruhe, Ottilie Streicher von Meersburg, Thella Weiser von Freiburg;

b. an Volksschulen und in den Fächern der Volksschule an höheren Mädchenschulen:

Marie Bäger von Brötzingen, Anna Beringer von Neustadt (Pfalz), Elsa Braun von Redarbischofsheim, Christine Drehm von Waldhambach i. G., Luise Bugenberger von Frid i. Argau, Kath. Fieberling von Dertingen, Margarethe Freund von Mainz, Berth. Funf von Bukarest, Nany Hepp von Mosbach, Elisabeth Hiele von Freiburg, Margarethe Höllischer von Karlsruhe, Anna Kienzle von Engen, Thella Kopp von Bruchsal, Luise Köhler von Muggensturm, Emma Kraus von Steinlingen, Martha Kacsoiz von Mannheim, Marie Biermann von Lahr, Leontine Löss von Adelsheim, Meta Masina von Engen, Margarethe Röder von Karlsruhe, Marie Rohr von Konstanz, Anna Schäfenacker von Mannheim, Henriette Schatz von Wahlwies, Josephine Schott von Karlsruhe, Elsa Wahlinger von Schiltach.

7. Von nachbenannten Kandidatinnen, welche nach Maßgabe der Ministerialverordnung vom 19. Dezember 1884 in den Monaten Juli und August l. J. der Prüfung der Lehramtsbewerberinnen sich unterzogen haben, sind befähigt erklärt worden zur Unterrichtserteilung:

a. an höheren Mädchenschulen:

Marie André von Offenbach, Philippine Jochem von Neustadt a. d. G., Gertha Köhnhorn von Baden, Helene Marx von Mannheim, Josephine Leibinger von Bühl, Elisabeth Löss von Oberwiesheim;

b. an Volksschulen und in den Fächern der Volksschule an höheren Mädchenschulen:

Rosa Fornerou von Hilpoltstein (Bayern), Marie

Fuchs von Forzheim, Recha Keller von Groß-Gera, Sophie Köpfler von Mannheim, Elsa Kestle von Weinheim, Marie Roth von Heidelberg, Mina Say von Weinheim, Auguste Schüler von Heidelberg, Frieda Trautwein von Kirchheim.

8. Die Dienstprüfung am Lehrerseminar I in Karlsruhe haben bestanden:

a. für erweiterte Volksschulen:

Herm. Itzner von Mannheim, Quirin Kaltenbach von Karlsruhe, Karl Köhler von Heidelberg, Karl Paul von Redarzimminen, Theod. Litzberger von Kleinschölkheim, Peter Mildenberger von Beutershausen, Kath. Stulz von Brigach, Otto Weiger von Sulzfeld;

b. für einfache Volksschulen:

Adolf Ehret von Bindach, Theodor Fuhr von Neuenweg, Heint. Kaufmann von Bichtenau, Emil Kern von Mangesheim, Karl Kezhus von Weihenstein, Samuel Litzberger von Kleinschölkheim, Georg Mayer von Großschafen, Meier Moch von Konnenweier, Georg Dehler von Wittenweier, Ludwig Perino von Oppenau, Jakob Raubold von Weinheim, Hermann Reiser von Unterfinggen, Otto Sauer von Gredgen, Friedrich Scheuermann von Zwingenberg, Benjamin Schmolz von Telscherry, Jakob Schäfer von Raubendach, Friedrich Schwaab von Adelsheim, Jos. Stiefel von Teutschneureuth, Friedr. Ulmerich von Buch a. A., Albert Weyer von Sulzburg, Peter Weggoldt von Hügelsachsen, Jakob Wilhelm von Nieren.

9. Nachbenannte Lehramtsbewerberinnen haben die Dienstprüfung bestanden:

Luise Bauer von Männersladt, Ida Diehm von Barr, Frieda Kölmel von Furtwangen, Marie Ketz von Karlsruhe.

2. Dienstaufsichten und Dienstverordnungen.

A. Mittelschulen.

Förderung:

Buch, Eugen, Lehramtspraktikant, zur Stellvertretung an das Progymnasium in Durlach.

B. Volksschulen.

Bender, Martin, Schulverwalter in Freiburg, wird Unterlehrer daselbst.

Dörjam, Michael Ad., Unterlehrer, von Altschweier nach Helmlingen, A. Rehl.

Fränkel, Hugo, Schulverwalter in Freiburg, wird Unterlehrer daselbst.

Geierhas, Georg, Schulverwalter, von Dundenheim nach Steinach, A. Wollach.

Haug, Magdalena, Schulkandidatin, als Unterlehrerin nach Schwarzach, A. Bühl.

Keller, Hermann, Schulverwalter in Achern, als Unterlehrer nach Freiburg.

Köhler, Luise, Schulkandidatin, als Unterlehrerin nach Lautenbach, A. Oberkirch.

Müller, Adolf, Hauptlehrer, von Sandweier nach Halberstadt, A. Baden.

Oberst, Mathilde, Schulkandidatin, als Unterlehrerin nach Gamsfurt, A. Achern.

Rümmele, Leo, Schulverwalter in Unteregglingen, als Unterlehrer nach Rarlan, A. Säckingen.

Sauer, Otto, Hilfslehrer in Altschweier, A. Schwetzingen, wird Unterlehrer daselbst.

Schilling, Aug., Hilfslehrer, von Mannheim nach Aglasterhausen, A. Mosbach.

Schnurr, Ludwig, Unterlehrer in Lautenbach, als Hilfslehrer nach Bergschillingen, A. Waldsbut.

Trunk, Anna, Unterlehrerin, von Gamsfurt nach Offenbach.

2. Dienstverordnungen.

Die etatmäßige Stelle eines Vorstands der höheren Mädchenschule (erweiterte Volksschulabteilung) zu Karlsruhe mit den Rechten eines Volksschulrektors für einen wissenschaftlich gebildeten Lehrer mit Lehrbefähigung in Hauptfächern aus dem Gebiete der neueren Sprachen und der Geschichte.

Bewerbungen sind beim Oberschulrat einzureichen.

Hauptlehrerstellen für Lehrer katholischen Bekenntnisses an den Volksschulen der Gemeinden:

Bankholzen, A. Konstanz, Ettlingen, Göttingen, A. Engen, Heddingen, A. Emmendingen, Hagsfelden, A. Freiburg, Gundsbach, A. Bühl, Immensstaden, A. Heidelberg, Kleinaufenburg, A. Säckingen, Ralsheim, A. Wertheim, Rupprichshausen, A. Tauberbischofsheim, Merdingen, A. Dreifach, Osterburken, A. Adelsheim, Pflittersdorf, A. Rastatt, Rendsburg, A. Triberg, Wehr, A. Schopfheim.

Hauptlehrerstellen für Lehrer evangelischen Bekenntnisses an den Volksschulen der Gemeinden:

Emmendingen, A. Dörrach, Schallbach, A. Dörrach, Sprantthal, A. Bretten, Weitenau, A. Schopfheim.

C. Gewerbeschulen etc.

1. Verordnungen und Ernennungen: Jahn, Hermann, Realschulkandidat an großh. Vaugewerkschule in Karlsruhe, erhält die etatmäßige Stelle eines Reallehrers (Geb.-Kl. II.) an dieser Anstalt.

2. Dienstverordnungen.

An der großh. Vaugewerkschule in Karlsruhe sind auf 15. Oktober d. J. 2 Hilfslehrerstellen für die mathematischen Fächer und die deutsche Sprache durch Realschulkandidaten zu besetzen.

Geeignete Bewerber, welche schon einige Zeit als Lehrer thätig sind, haben ihre diesbezüglichen Gesuche bis spätestens 5. Oktober d. J. durch Vermittelung des großh. Oberschulrats bei großh. Gewerbeschulrat einzureichen.

Bei zufriedenstellender Dienstleistung besteht Aussicht auf etatmäßige Anstellung.

Aus der Residenz.

§ Zimmerbrand. Gestern Abend entstand in einem Hause am Friedhof durch Umfallen einer brennenden Erdölampe ein Zimmerbrand und sind Vorhänge und Boden Teppich in Brand gerathen, konnten jedoch wieder so rasch gelöscht werden, daß kein bedeutender Schaden entstanden ist.

Die Feuerwehre wurde alarmirt, kam aber nicht zum Eingreifen, weil das Feuer bei ihrem Eintreffen schon gelöscht war.

§ Eigenmächtig entfernt. Ein Soldat aus Rastatt entfernte sich gestern Nachmittag unerlaubt aus der Garnison, er wurde hier festgenommen und dem Unteroffizier, der ihm nachgeschickt worden war, zum Rücktransport übergeben.

§ Streit. Ein Kaufmann und ein Sattlergeselle kamen in einer Wirthschaft im Zirkel Nachts Streit, wobei der Sattler den Kaufmann mit Faustschlägen mißhandelte. Die Geliebte des Kaufmanns kam hinzu und fiel ihrem Liebhaber um den Hals, wobei sie einen Messerstich in die rechte Hüfte erhielt. Die Verletzung ist zwar nicht gefährlich, dürfte aber eine Arbeitsunfähigkeit von 14 Tagen zur Folge haben.

§ Grobe Behandlung. Zwischen einem Käufer einer Brauerei in der Kaiserallee und einem Brauburschen, der sein Bier im Bureau trinken wollte, was unterjagt ist, kam es zum Wortwechsel, wobei der Braubursche den Käufer erfaßte und zur Thüre hinaus auf den Boden warf, daß er bewußtlos liegen blieb und ins Bureau getragen werden mußte. Als der Käufer wieder zum Bewußtsein kam, mußte er sich nach Hause begeben, weil er durch den Fall eine Hirnerschütterung erhalten hat.

Telegramme der „Badischen Presse.“

Berlin, 28. Sept. In der Redaktion und Druckerei des „Sozialist“ wurde am 25. September nach einer anarchistischen Broschüre, deren Verfasser Emil Henry sein soll, eine Hausdurchsuchung vorgenommen. Es wurde nichts gefunden, wohl aber wurden 300 andere anarchistische Broschüren konfisziert, weil auf ihnen die Druckfirma hießte.

Berlin, 28. Sept. Der „Vorwärts“ erfährt von angeblich zuverlässiger Seite, im Ministerium des Innern werde thatsächlich ein „Anarchistengesetz“ ausgearbeitet. Mit der Ausarbeitung sei der unlängst zum Vortragende Rath ernannte Geheime Rath Trotz-Solz betraut.

Berlin, 28. Sept. Offiziös wird mitgetheilt, der Reichshaushaltsetat wird trotz aller Beschränkungen beträchtliche Mehrausgaben im ordentlichen Etat enthalten. Die Matrifularumlagen würden wesentlich höhere sein und die Ueberweisungen nicht unbeträchtlich übersteigen.

Darmstadt, 28. Sept. Der russische Thronfolger begleitet den Zaren auf seiner Reise nach der Krim und kommt deshalb heute nicht nach Wolfgarten bei Darmstadt.

Belgrad, 28. Sept. Es verlautet, die Absicht, daß zwei Minister den König auf seiner Reise nach Berlin begleiten sollen, sei fallen gelassen, um den privaten Charakter der Reise zu wahren.

London, 28. Sept. Eine Meldung des Bureau Neuter aus Shanghai besagt: Die chinesischen Offiziere schieben sich gegenseitig die Verantwortlichkeit für die Niederlage auf dem Yaluflusse zu. Die Untersuchung dauert fort. Ein Kapitän ist bereits — wie bestätigt wird — wegen Feigheit hingerichtet worden. Man glaubt, auch andere Offiziere würden hingerichtet werden. Admiral Ting, der in Port Arthur schwere Verletzungen gegen einige seiner Offiziere erhob, erklärte, sieben Schiffe hätten sich während der Schlacht im Yaluflusse versteckt gehalten.

Telegraphische Kursberichte

vom 28. September.

Table with financial data for Frankfurt a. M., Berlin, and Paris, listing various bank rates and exchange rates.

Tendenz: matt.

Table with financial data for Frankfurt a. M., Berlin, and Paris, listing various bank rates and exchange rates.

Versteigerungs- Ankündigung.

Aus dem Vermögensnachlasse des
Pflanzwirts und Bürgermeisters
Heinrich Gurrer von Rippurr
wird der Erbtheil wegen die
nachbeschriebene Hofstätte am
Dienstag den 9. Okt. 1. J.,
Vormittags 9 Uhr

in dem Rathhause zu Rippurr öffentlich
zu Eigentum versteigert und end-
gültig zugeschlagen, wenn der Schät-
tungspreis oder mehr geboten wird.
R. B. Nr. 72.

7 Nr 26 Meter Hofstätte
und 1 Nr 50 Meter Gemüse-
garten, Ortsetzer mit zwei-
stöckigem Wirtschaftgebäude u.
der Realwirtschaftsgerechtigkeit
„zum Lamm“ mit Scheuer,
Stallungen, Schweinställe,
Hofschuppen und Backstube,
mitten im Ort Rippurr ge-
legen, einerseits die Gemeinde
Rippurr, andererseits Wilhelm
Dolbe II, vorne die Dorf-
straße, hinten auf das Acker-
feld stoßend.

Schätungspreis M. 25000
Die Zahlung des Kaufschillings
hat baar zu geschehen, mit 5% Zins
vom Zuschlagstage an, nach Ver-
weisung des Notars. Das Auktionen
Lamm sogleich angetreten werden.
R. Mülhburg, 25. Sept. 1894.
Gr. Notar:
Mathos. 11505

Nubholz-Verkauf.

Die Gr. Bezirksforstrei Kallen-
brunn in Gernsbach verkauft aus
Lohnanwerbungen mit Vorfrist
bis 1. Juni 1895 im Wege schrift-
lichen Angebots nachstehend
Nadelhölzer:

Subdistrikt Dürren:
Abtheilung I 25 Stillwasser
Stämme: 12 normale III. Kl., 235
normale, 25 Ausfuß IV. Kl., 209 n.,
21 A. V. Kl.
Röhe: 10 n. III. Kl.
In verschied. Abtheilungen Dürren,
Waldfall- und Abtheilungsmittelholz.
Forststämme: 8 n. II. Kl., 26 n.,
3 A. III. Kl., 73 n., 7 A. IV. Kl.
Tannens- und Fichtenstämme: 7 n.,
4 A. I. Kl., 14 n., 13 A. II. Kl.,
37 n., 33 A. III. Kl., 165 n., 116 A.
IV. Kl., 202 n., 126 A. V. Kl.
Tannens- und Fichtenhöhe: 1 n., 1
A. I. Kl., 6 n., 4 A. II. Kl., 18 n.,
33 A. III. Kl.

Subdistrikt Brotzenau:
Dürren, Windfall- und Abtheilungs-
Mittelholz:
Forststämme: 5 n. II. Kl., 42
n., 11 A. III. Kl., 83 n., 65 A. IV. Kl.
Röhe: 1 n., 5 A. III. Kl.;
Tannens- und Fichtenstämme: 4 n.,
4 A. I. Kl., 16 n., 8 A. II. Kl., 40
n., 12 A. III. Kl., 92 n., 54 A. IV.
Kl., 152 n., 95 A. V. Kl.
d. Höhe: 15 n., 14 A. III. Kl.

Subdistrikt Kallenbrunn:
Abth. I 67 Hohlh.
Fichtenstämme: 14 n., 18 A. IV.
Kl., 260 n., 87 A. V. Kl.
d. Höhe: 3 n., 8 A. III. Kl.

Subdistrikt Rombach:
Abth. I 100 Hinterer Brunnenberg.
Fichtenstämme: 127 n., 5 A. IV.
Kl., 359 n., 16 A. V. Kl.
d. Höhe: 11 n., 2 A. III. Kl.
Zusammen 1474 Fstn.

Die Angebote sind nach Abtheilungen
bzw. Subdistrikten (beim Dürren-
und Windfallholz) und Klassen getrennt
auf 1 Feilmeter der Normalhöhe zu
stellen. Die Zuschußhölzer hat der
Käufer um 90 Proz. seines Gebots
zu übernehmen.
Die Angebote sind verschlossen und
mit der Aufschrift „Angebot an Nub-
holz“ versehen bis spätestens Freitag,
den 5. Oktober 1. J., Abends 8
Uhr, portofrei einzureichen. Die Defi-
nition derselben erfolgt Samstag, den
6. Oktober 1. J., Vormittags 10
Uhr, auf dem Geschäftszimmer der
Bezirksforstrei Kallenbrunn in Gerns-
bach, woselbst die Verkaufsbedingungen
inzwischen eingesehen werden können.
Das Holz wird vorgezeigt im Sub-
distrikt Dürren von Waldh. Bauer,
Brotzenau von Waldhüter Mertes,
Kallenbrunn von Waldhüter Kunz
und Rombach von Waldhüter Schulz-
beiß. 11476

Jedermann kann sich an
einem ge-
winnbringenden, staatlich garan-
tierten Unternehmen beteiligen.
Prospektus verleiht gratis und
franco Joseph Heckscher, Schmiede-
straße 1, Schwerin (Mecklbg.).

Marke: Santa Lucia

in der Hülse
entspricht allen Anforderungen
auch des verwehntesten
Rauchers bei billigem
Preise.



Es liegt auf der Hand,
daß eine Cigarette nur dann wirklich gut
sein kann, wenn ihrer Herstellung stets die
gleiche Sorgfalt zugeendet wird. Santa
Lucia wird als alleinige Spezialität
fabrizirt u. ist darum von stets gleicher
edler Qualität.
Man kauft
Santa Lucia
in der Hülse
in den durch Plakate kenntlich gemachten Depots zum
Preise von 50 Pfa. für 5 Stück.
In Karlsruhe bei: **Jak. Bösch**; **E. Schneider's** Nachf.,
Amalienstr. 29; **Karl Götter**, Kaiserstr. 58; **H. Ghrle**, Kaiserstraße 245
am Kaiserplatz; **Aug. Stenzel**, Sophienstr. 66, Ecke der Befehlsstraße;
„**Merkur**“ (Zuh. G. Keller), Ecke der Kaiser- u. Waldstr. (Eingang Wald-
straße 41); **Karl Kornsand**, Kreuzstraße 31; **Friedr. Benzler**, Amalien-
straße 14 b, Ecke der Kaiserstr.; **Carl Sager**, Hofl. Erbprinzenstr.; **Joh.
Strauß**, Ecke Kronen- und Kriegerstr.; **H. Wegmann**, Waldstr. 23.; **Ph.
Kuhn**, Waldstr. 8; **H. Güter**, Kaiserstr. 66. In Mülhburg bei **Aug.
Müller**. In Rastatt bei **J. Landhäuser** Poststr. 65; **F. Hilb**, rt.
Poststr. 29 b. 10333
General-Vertrieb: Engelhardt & Comp., Frankfurt a. M.

Abonnementspreis: Jährlich R. 10.— ohne Postzustellgebühr.

Die besten Verbindungen bestehen mit dem In-
und Auslande, daher schnellste Mittheilung aller
Neuigkeiten, Telegramme aus allen Welttheilen. —
Vorzügliche Lokalreporter stehen dem „Tagblatt“
zur Seite, so dass die prompteste Bedienung stadt-
bernischer Nachrichten möglich ist. 10961.3.1

Berner Tagblatt.

Auch dem Handel und Verkehr wird die nöthig-
Aufmerksamkeit geschenkt. — Ausgewählte Feu-
letons u. Allerlei sorgen für Unterhaltung, nebst dem
achtseitigen Sonntagsblatt „Berner Heim“ redigirt
von Hrn. Pfr. Gotfr. Strasser in Grindelwald. —
Als gelesenstes Organ der Bundesstadt, sowie auch in
Folge der weitesten Verbreitung eignet sich das „Tag-
blatt“ ganz vorzüglich für Inserate jeder Art.
Man abonnirt am besten bei der nächstliegenden Poststelle.

Tägliche Unterhaltungsbeilage Didaskalia mit Schachzeitung.

Bezugspreis: M. 5.— vierteljährlich.
Populär-wissenschaftliche und feuilletonistische Sonntagsbeilage.

Frankfurter Journal

mit Didaskalia und Handelszeitung.
Erscheint 2mal täglich.

Nationalliberale Richtung. — Hervorragende politische
Mitarbeiter in Berlin und in allen Hauptstädten
Süddeutschlands.

Genaueste u. schnellste Berichterstattung auf sämtlichen
Gebieten.

Ausgedehnte telegr. Nachrichten;
eigener stenogr. Parlamentsdienst.
Reichhaltiges Feuilleton.

Besondere Berücksichtigung aller Neuerscheinungen in Kunst und
Wissenschaft unter Mitwirkung der hervorragendsten
Schriftsteller. 10821.3.2

Insertionspreis: 35 Pfg. die einspalt. Petitzeile.
Reklamen: M. 1.25 pro Zeile.
Bei grösseren Aufträgen ent-
sprechenden Rabatt.

Wöchentliche Beilage: Der Landwirth.
Wöchentliche Beilage: Verlosungsliste.

Loose! Loose!

Marienburger Geldlotterie-Loose
per Stück 3 M.
Ziehung am 18. und 19. Oktober

Straßburger Pferdelotterie-Loose
à 1 Mark
Ziehung am 15. November 1894

Industrie-Erzeugnisse des Schwarzwaldes
Furtwangen
per Stück M. 1.—
Ziehung am 27. Dezember 1894

Ulmer Münsterbau-Loose,
per Stück 3 Mark.
Ziehung am 15. Januar 1895

sind zu haben in der
Expedition der „Badischen Presse“.

Feiertage halber blei-
mein Geschäft Montag und
Dienstag den 1. und 2.
Oktober geschlossen. 11560-7

Jul. Weinheimer Wittwe,
Möbelgeschäft,
Kaiserstraße 81/82.

J. A. Braun,

früher Braun & Volz,
Theer- & Asphaltgeschäft
Stuttgart,
empfehl 9116.5.5

Dachpappen,
Asphaltrohren,
Solzementdächer,
Solzpflaster etc.

Ein junger Mann, welcher erst vom
Militär entlassen worden ist,
sucht Beschäftigung im Anarbeiten
von Matrizen und Polstermöbel bei
billigster Berechnung. 11568
Zu erfragen Grenzstr. 24, 3. St.

Ein nachweisbar gut rentirendes
Schweinemetzger-Geschäft
in bester Lage Mannheims ist bis
1. Juli 1895 zu verkaufen. Offerten
unter A. 62057 b an Hansen-
stein & Vogler A. G., Mann-
heim. 11446.6.3

Kasser-Verkauf.

Eine größere Partie Kasser
von 100—150, 200—350 Gr.
Inhalt seltb gearbeitet, stehen
zum Verkauf: 11156*
Zuchlerstraße 95.

Büffetdamen

suchen Stellen durch **R. Erdler's**
Bureau, Kreuzstr. 17. 11085.5.4

Lehrling gesucht.

Für das kaufmännische Bureau einer
hiesigen Fabrik wird sofort ein junger
Mann aus ordentlicher Familie als
Lehrling gesucht. Bei guter Füh-
rung entsprechender Gehalt. Off. u.
F. 2706 an Haasonstein & Vogler,
A. G., Karlsruhe. 11418.5.3

Ein wahrer Schatz

für alle durch jugendliche Ver-
irrungen Erkrankte ist das be-
rühmte Werk:
Dr. Retau's Selbstbewahrung

81. Aufl. Mit 27 Abb. Preis 3 Mark.
Lesen es Jeder, der zu den Folgen
solcher Laster leidet. Tausende
verdanken demselben ihre Wieder-
herstellung. Zu beziehen durch das
Verlags-Magazin in Leipzig, Neu-
handlung

Auf Massenfänger

für Ratten a M. 4.—
Mäuse a M. 2.—
Schwaben a M. 2.—
Fortwährend fangend, selbststellend,
keine Witterung! Tausende Anerkennungen

Versand d. L. Feith, DRESDEN, A. 16.

Gänselebern

werden fortwährend angekauft:
11360 Erbprinzenstr. 21 2. St.

Zithern,

sowie alle Streich- u.
Metallblas-Instru-
mente, Symphonios,
Polyphons, Aristons,
Mund- u. Ziehharmon-
ikas etc. sofort am
besten u. billigsten die allrenomirte
Musik-Instrumenten-Fabrik
L. Jacob, Stuttgart.
Echte Müller'sche Accorzithern,
in einer Stunde erlernbar, nur 15 Mk.
mit Schule. — Illustr. Katalog grat.
u. franco, wobei um gef. Angabe für
welches Instrument gebeten wird.

Stellung ab. Jeder überalhin
annimmt. Fordere p. Postkarte Stellen-
Ankündigung, Courier, Berlin-Westend. 1097.1

Lehrling-Gesuch.

Ein junger Mensch, welcher Lust
hat das Glaser-Handwerk zu er-
lernen, kann unter günstigen Beding-
ungen in die Lehre treten bei
F. P. Gerber,
11408.4.4 Hirschstraße 26.

Wohnung zu vermieten.

Klauprechtstrasse Nr. 4.
Schöne gesunde Lage. Parterre
oder 4. Stock. 4 Zimmer, Küche,
Keller, Mansarde, Gas, Wasser und
Hofraum. 1137.7

Zimmer

Ein einfach möblirtes
Zimmer
ist sogleich zu vermieten
Bürgerstraße 21.
Näheres Vorderhaus, 3. St.

Gewerbebeschule.

Der Winter-Unterricht beginnt Montag den 1. Oktober, früh 7 Uhr. Neueintretende haben sich um die gleiche Zeit mit einem Zeugnis der zuletzt besuchten Schule, sowie mit Bleistift versehen zur Anmeldung und Aufnahmeprüfung einzufinden. Ausstretende müssen, wenn das Schulgeld nicht fällig werden soll, vor dem 1. Oktober eine schriftliche, zum Zeichen des Einverständnisses vom Vater (Fürsorger) und vom Lehrmeister unterzeichnete Austrittserklärung eingereicht haben. Gesuche um Befreiung vom Schulgelde sind alsbald nach der Aufnahme, jedenfalls vor dem 10. Oktober, schriftlich vorzulegen.

Schüler, welche die dritte Klasse mit Abgangszeugnis absolvieren, sind von der für die Preisbewerbung bei den allgemeinen Lehrprüfungen geforderten theoretischen Prüfung entbunden.

Für Gewerbegehilfen, welche auf persönliche Anmeldung als Gäste Aufnahme finden, sind Abendkurse für Fachzeichnen eingerichtet. Ein Zeichenaal steht außerdem den ganzen Vormittag, nach Bedarf auch des Nachmittags, nach Anmeldung bei dem beaufsichtigenden Lehrer zur Verfügung.

Da mit aller Strenge auf regelmäßigen Schulbesuch gehalten wird, so ist es rathsam, durch Aufnahme einer bezgl. Bestimmung in den Lehrvertrag auf diese unerlässliche Forderung der Anstalt Bedacht zu nehmen.

Schulprospekte, Jahresberichte und Auskunft über Lehrverhältnisse, Behrverträge u. dergl. stehen jederzeit gerne zu Diensten. — In den

Unterrichtskursen für Frauen und Jungfrauen

nimmt der Winter-Unterricht Montag, den 1. Oktober, Abends 8 Uhr, seinen Anfang; er umfasst Geschäfts-Rechnen, Geschäfts-Korrespondenz, Buchhaltung, Französisch, Englisch und Zeichnen mit Formen- und Farbenlehre und ist besonders den Geschäftsgehilfen und Ladnerinnen von Nutzen. Das Schulgeld beträgt halbjährig 3 Mark. Persönliche Anmeldungen werden am gleichen Abend im Anstaltsgebäude (Zielf 22) entgegengenommen; Austritte müssen schriftlich mit Datum angezeigt werden.

Karlsruhe, am 10. September 1894. Der Gewerbebeschulvorstand:
Rektor Dr. Cathiau, Architekt.

Karlsruher Schützenhaus.

Schönster Ausflugsort der Residenz, 1/2 Stunde von derselben entfernt, rings von Wald umgeben. Schöne große Lokalitäten. Neben-zimmer mit Pianino stets zur Verfügung. Großer parkähnlicher Garten und gedeckter Halle, besonders geeignet für Schulausflüge, Vereinsausflüge, Gartenfeste. Großer Bankettaal. Regelpbahn.

Telephon Nr. 185.

Prinzliches Exportbier. — Münchner Löwenbräu.

Anerkannt gute Weine. — Vorzügliche Küche.

Großere Gesellschaften bitte vorher per Telephon anmelden zu wollen. — Stets guten frischen Kaffee mit div. Kuchen. —

J. Forster,

früher Küchen-Chef im Grand Hotel Continental, Gypero, Königlich Bad. Hotel Wildbad.

8121*

Mehrfährige Garantie.



HERM. BRAND
Werkzeug- u. Waagenfabrik
32 Bahnhofstrasse KARLSRUHE Bahnhofstrasse 32

fabrizirt und empfiehlt | Preislisten gratis u. franco.

befahrbare **Brückenwaagen** in Centesimal- und Laufgewichtconstruction mit Entlastungs- und Billetdruckapparaten,
Viehwaagen, Tabakwaagen,
Decimalwaagen in allen Grössen in bester Qualität zu billigsten Preisen. 9807*

La. Ruhrkohlen,

alle Sorten, empfehle ab Schiff zu den billigsten Sommerpreisen, sowie dieses Anfeuerholz, per Zentner Mk. 1.25, auch Scheit- und tannen Schwarzenholz, gesägt, billigst, und sehr bei der jetzt günstigen Bezugszeit Aufträgen entgegen. 9879.10.6

Karl Dürr, Holz- und Kohlenhandlung,
Gottesackerstraße 18 und 33a.

Bestellungen nimmt Hr. Todt, Kaiserstr. 121, im Laden gerne entgegen.

Wer eine billige, unparteiische Zeitung lesen will, bestelle die

Neckarsulmer Zeitung

10956.3.3 mit dem
Illustrirten Unterhaltungsblatt.
Preis pro Vierteljahr nur **90 Pfg.**
Vorzügliches und **Insertaten-Organ.**
Erscheint wöchentlich 3 mal: Mittwoch, Freitag u. Sonntag.

Ist das einzige Blatt im ganzen Oberamtsbezirk und be-
sitzt deshalb in denselben eine starke Verbreitung.
Bringt populäre Leitartikel und spannende Erzählungen.
Geignetstes Blatt für Denjenigen, welcher sich die
Kosten einer großen Tageszeitung ersparen will.

Publications-Organ des „Baarenhaus für Deutsche Beamte“ (ca. 25000 Mitglieder).

Berliner Fremdenblatt

mit „Belletristischer Beilage“

Chef-Redakteur: Dr. jur. Hugo Ruffak. Feuilleton-Redakteur: Dr. Adalbert von Hauke, eine der vornehmsten und ältesten Tages-Zeitungen Deutschlands ist zugleich

die billigste aller Zeitungen für die besseren Stände

Es kostet das „Berliner Fremdenblatt“ mit „Belletristischer Beilage“

für Berlin: monatlich nur 85 Pfennige

frei ins Haus 1,20 Mark.

Abonnements in der Expedition, Dentschstraße 8 II, sowie bei allen Zeitungs-Expeditoren **vierteljährlich nur 3,50 Mark** (also monatlich nur 1,10 Mark).

Abonnement bei allen Postanstalten (Nr. 905 des Post-Zeit.-Katalogs).

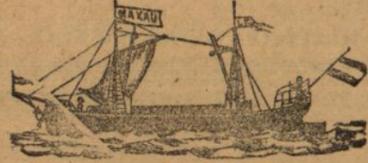
Das „Berliner Fremdenblatt“ ist in jeder Hinsicht vornehm und objektiv geleitet. Politisch mit den besten Informationen versehen und von keiner Partei abhängig, nimmt es stets eigene Stellung zu allen Tages-Fragen.

Beste auswärtige Correspondenten auf allen Gebieten. Eigener Depeschendienst. Hochinteressantes Feuilleton im Hauptblatt und in der reichhaltigen „Belletristischen Beilage“, Romane und Novellen allererster Autoren. Ausführlichster Hofbericht (Hofjournal). Personal- u. Sport-Nachrichten. Gediegener Handelsstheil nur im Interesse des Publikums, nicht in dem der Banken und der Börse.

Einzige offizielle Fremdenliste. Stets ausführlicher Theaterzettel des nächsten Tages und täg-
lich das gesammte Wochen-Repertoire aller hiesigen Theater.

Probennummern sendet die Expedition auf Wunsch gratis und franko.

Verlag und Expedition des „Berliner Fremdenblatt“
Berlin SW. 19, Dentschstraße 8.



Alle Sorten Ruhr-Kohlen,

gewaschene Fett-Nußkohlen,

gewaschene

Magerwürfel-Kohlen,

Anthracit

(von der Vereinigungs-Gesellschaft Kohlscheid),

Braunkohlen-Briquettes,

beste Marke GR,

buchen, tannen u. forlen Brennholz

empfiehlt 11280

Louis Krutz,

Waldstrasse 44.

Billige Preise!

Reelle Bedienung.

Wer schnell, sicher, gut und billig nach Amerika fahren will, wende sich an 8071*
F. Kern, Karlsruhe, Kreuzstraße 9, oberrheinl. concess. General-Agent für Baden.

Reichhalt. Lager, billige Preise!

Universalwerkzeughen,
Regulirtenren,
Zeichenhrehen,
Uhrketten,
Gold- und Silberschmuck,
Optische Gegenstände,
Goldstinger Metallwaaren,
Elektrische Artikel,
Fahrräder

empfehlen 8922
G. Schrenk
Singen a. S. (Baden),
Uhren-Verkauf- und Reparaturgeschäft

Ohrenleidenden.

will Unterzochmeter, da er durch ein vorzügliches Mittel von seinen lang-
jähr. Leiden befreit wurde, gern jed.
Auskunft kostenlos ertheilen, 1152
H. Wolter, Reichsb.-Beamter a. D.,
Charlottenburg, Wilmersdorferstr. 63

Nuss-Oel

zum Dunkeln grauer und rother Haare, sowie zur Stärkung der
selben, per Glas 35 und 70 Pfg.
Nur echt mit Schutzmarke, und we-
lange man daher stets Kuhn's Nuss-
öl der Firma Franz Kuhn Post-
Nürnberg. In Karlsruhe bei W.
Hefer, Friemar, Kaiserstraße 92, S.
Gaeumer, Hofmeister, Marktplatz 5.



aus der
Cognacbrannterei
Gg. Scherer & Co.
Langen, Hessen.

Aerztlich empfohlen.

Von Kennern anerkannt.
Beste Conourenzwaare.

Gr. Flasche Mk. 2.—,
2.50, 3.—, 3.50, 4.—, 5.—

Haupt-Niederlagen: 7455
H. Baumann, Kreuzstr. 10,
O. Mayer, Wilhelmstr. 20,
Victor Merkle, Kaiserstr. 160,
G. Müller, Herrenstr. 25,
C. Roth, Hofl., Herrenstr. 26,
August Müller, Mühlburg.

Fränkischer Kurier

Begründet 1833. Nürnberg 60. Jahrgang.
Amtsblatt der Stadt Nürnberg.

Angesehenste und verbreitetste Zeitung des ganzen nördlichen Bayerns.

Wöchentlich 13 grosse Ausgaben
mit 2 Unterhaltungsblättern.

Telegraphischer Spezialdienst und Originalberichte
von allen Hauptplätzen der Welt.

Volkswirtschaftliche und Handelszeitung.

Gewähltes wissenschaftliches Feuilleton. Spannende Erzählungen.

Vollständige Verloosungsliste der Werthpapiere.

Insertionsorgan allerersten Ranges.

Abonnements nehmen alle Postanstalten zu Mk. 4.— pro Vierteljahr entgegen.

10973.3.2